



Monatsvorträge in St. Marien

Dienstag, den 31. Januar 2017, 19.15 Uhr

Pfarrheim St. Marien, Leonhardsstr. 47, Basel

Prof. Dr. Markus Ries, Kirchenhistoriker

Das christliche Abendland. Ideologie oder kostbares Erbe?

Die Vorstellung eines westeuropäischen Kulturraumes und seine Charakterisierung als „christliches Abendland“ entstammen der Romantik. Von Anfang an eingeschlossen war in diese Rede eine Haltung der Abgrenzung gegenüber Angehörigen nichtchristlicher Religionen und gegenüber Personen ohne religiöse Bindung. Vor diesem Hintergrund wird der Ausdruck in der aktuellen politischen Debatte zur gesellschaftlichen Integration wieder aufgegriffen. Dies provoziert jeweils zustimmende oder ablehnende Reaktionen, welche sich meist zuverlässig weltanschaulichen Positionen zuordnen lassen..

Vor diesem Hintergrund soll die Idee des „christlichen Abendlandes“ aus kirchengeschichtlicher Sicht beleuchtet werden. In welchem Maße war Westeuropa im Mittelalter und in der Neuzeit „christlich“? Bestand eine ideelle Einheitlichkeit – oder wurde eine solche erst im Nachhinein konstruiert? Wie veränderte sich der christliche Glaube selbst?



Zur Person: Markus Ries ist Kirchenhistoriker. Er war Archivar des Bistums Basel in Solothurn und wechselte 1994 nach Luzern. Dort arbeitet er an der Theologischen Fakultät ist seit 2010 Prorektor der Universität. Schwerpunkte seiner Themen in Lehre und Publikationen liegen in der Kirchengeschichte der deutschsprachigen Länder in der Neuzeit. Markus Ries wohnt mit seiner Familie in Rain LU und übernimmt ehrenamtlich Aufgaben in der Pfarrei.